

VII. Hg. Birger Bergh. Uppsala 1971 u. 1967. – Sermo angelicus u. Regula Salvatoris. Hg. Sten Eklund. Uppsala 1972 u. Stockholm 1975. – Sancta B. Revelaciones. Lib. 1. Hg. Carl-Gustav Undhagen. Uppsala 1978.

LITERATUR: Tore Nyberg: B. v. S. In: TRE (mit Bibliogr.). – Ulrich Montag: Das Werk der hl. B. v. S. in oberdt. Überlieferung. Mchn. 1968. – Ders.: B. v. S. In: VL. – Ders. in: Lexikon des MA. Bd. 2, Mchn./Zürich 1983.

Werner Williams-Krapp

Birgitta von Schweden, * 1303 Finstad bei Uppsala, † 1373. – Mystikerin; Gründerin des Birgittenordens.

In ihren Visionen erhielt B. den Auftrag, einen neuen Orden zu gründen u. gegen die Mißstände der Kirche anzutreten. Nach der Gründung des ersten Ordenshauses in Vadstena zog sie 1349 nach Rom, wo sie versuchte, auf weltl. Herrscher u. auf Päpste Einfluß zu nehmen. Sie wurde 18 Jahre nach ihrem Tod kanonisiert.

B.s *Revelaciones* sind lat. Übersetzungen bzw. Redaktionen ihrer schwedisch diktierten Visionen durch die Beichtväter. Sie wurden im Hinblick auf B.s Kanonisation zusammengestellt u. fast überall in Europa verbreitet. Die *Revelaciones* wurden mehrfach ins Deutsche übersetzt, zumeist auszugsweise (erster Druck des Gesamtwerks: Lübeck 1492). Pflegestätte u. Überlieferungsschwerpunkt der Werke B.s waren v. a. die dt. Birgittenklöster. Besonderes Interesse an B.s Werk zeigte Maximilian I., der die Drucklegung der lat. (Nürnb. 1500) wie einer dt. Fassung (Nürnb. 1502) förderte. Über B.s Leben existieren auch dt. Legenden; die populärste erschien als Sondergut in dem Nürnberger Legendar *Der Heiligen Leben* (Ende 14. Jh.).

B. gilt als eine der großen Religiösen des MA. Ihre Gedichte waren von großem Einfluß auf die bildende Kunst. So wurden v. a. Darstellungen der das Jesuskind anbetenden Gottesmutter wesentl. von einer Vision B.s geprägt.

AUSGABEN: Ersch. Bde. der krit. Ausg.: *Revelaciones extravagantes*. Hg. Lennart Hollmann. Uppsala 1956. – Lib. V u.